

DEUTSCHES FORUM FÜR MUSIK- UND THEATERKULTUR e. V.

Persönlich Herrn

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innen, für Bau und Verkehr

II. Stellvertreter des Bayerischen Ministerpräsidenten

Mitglied des Bayerischen Landtages

Odeonsplatz 3

80539 München

minister@stmi.bayern.de

19.12.2016

EILT: Drohende Abschiebung unseres Hauptdarstellers Ahmad Shakib Pouya

Sehr geehrter Herr Herrmann,

Seit über einem Jahr arbeiten wir an der Vorbereitung der Aufführungen von Mozarts früherer Oper *ZAIDE. EINE FLUCHT.*, die im Januar in der Alten Kongresshalle in München stattfinden sollen. Wir, das sind der Verein „Zuflucht Kultur“, der Veranstalter „Deutsches Forum für Musik- und Theaterkultur e.V.“, eine Kulturmanagement-Lehrveranstaltung der LMU München, eine breite, parteiübergreifende Allianz der Bezirksausschüsse in München, der Schirmherr Oberbürgermeister Dieter Reiter und die Edith-Haberland-Wagner Stiftung. Dr. Thomas Goppel hat unser Projekt immer wohlwollend begleitet und unterstützt.

Wir, das sind auch und in erster Linie 40 geflüchtete Künstlerinnen und Künstler aus Afghanistan, dem Irak, Iran, Pakistan, Nigeria und Syrien, die zusammen mit einem deutschen Opernensemble die Geschichte von Zaide und ihrem Geliebten Gomatz vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse neu erzählen.

Für die drei Aufführungen in München wurde die Fassung grundlegend überarbeitet und an die aktuellen politischen Verhältnisse angepasst. Wir möchten mit der Aufführung ein deutliches Zeichen setzen, dass Flüchtlinge nicht nur als hilfsbedürftige Masse wahrgenommen werden, sondern ein Gesicht bekommen indem sie als Künstler auf der Bühne stehen.

Doch nun – mitten in den Vorbereitungen und Proben – werden wir wieder auf die „Helfer/Geholfener“-Ebene zurückgeworfen: einer unserer Hauptdarsteller, Ahmad Shakib Pouya, soll nach Afghanistan abgeschoben werden. Obwohl das Härtefallkommissions-Verfahren

DEUTSCHES FORUM FÜR MUSIK- UND THEATERKULTUR e. V.

noch läuft, standen letzte Woche Polizisten vor seinem Haus und hätten ihn mitgenommen, wenn er sich nicht der Abschiebung entzogen hätte.

Pouya ist gelernter Zahnarzt und Altenpfleger, seit acht Jahren in Deutschland, spricht sehr gut Deutsch, dolmetscht viel für uns (er spricht Farsi, Urdu, Paschtu, Hindi und Englisch), arbeitet bei der IG-Metall in Frankfurt, stand bei Aufführungen der *ZAIDE* und des Friedenschores auf zahlreichen Bühnen in Deutschland und trat u.a. bei Johannes B. Kerner und Markus Lanz als „Vorzeigeflüchtling“ auf.



Als liberaler Moslem und großer Anhänger der westlichen Gesellschaft engagiert er sich in beispielloser Weise in der Integrationsarbeit und ist Vorbild für viele andere integrationswillige Flüchtlinge. Neben all dem ist er ein begabter, gesellschaftskritischer Musiker, der immer wieder (auch in den letzten Wochen) öffentlich das Regime in Afghanistan kritisiert hat. Deswegen

ist er in großer Gefahr dort gleich nach seiner Ankunft für immer zu „verschwinden“.

Aufgrund seiner Persönlichkeit und Bühnenpräsenz ist für uns unersetzbar und wir sind ratlos, was ohne ihn aus den *ZAIDE*-Aufführungen werden soll. Gerade bei der künstlerischen Arbeit merken wir, wie wichtig Leute wie Pouya für eine gelingende Integration sind.

Wir von *ZAIDE* sind angetreten, Flüchtlingen auf der Bühne ein Gesicht zu geben und nun soll uns eines dieser Gesichter unter den Händen weggerissen werden. Sehr geehrter Herr Herrmann, bitte setzen Sie sich als Vorsitzender der Härtefallkommission und als Vetobefugter bei Abschiebungen in Bayern dafür ein, dass Pouya in Deutschland bleiben kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Albert Ginhör für den Veranstalter Deutsches Forum für Musik- und Theaterkultur e.V.

Cornelia Lanz für den Verein Zuflucht Kultur e.V., der *ZAIDE. EINE FLUCHT.* entwickelt hat

Dana Pflüger für das Produktionsteam und als Dozentin der begleitenden Lehrveranstaltung an der LMU